Jahresbericht 2010

Planung 2011

Klima-Bündnis

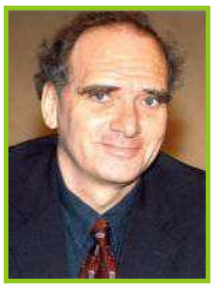
Klima-Bündnis

Klima-Bündnis / Alianza del Clima e.V.
Europäische Geschäftsstelle
Galvanistraße 28
60486 Frankfurt am Main

Tel. +49-69-71 71 39-0
Fax +49-69-71 71 39-93
europe@klimabuendnis.org

www.klimabuendnis.org

Das Klima-Bündnis in den Jahren 2010 / 2011



Die Mitgliedskommunen des Klima-Bündnis gelten weiterhin als Vorreiter im lokalen Klimaschutz. Wieviel die lokale Ebene zum Erreichen nationaler und internationaler Klimaziele beitragen kann, wird dabei immer spannender, denn mit Anerkennung dieses Beitrags geht es auch um die Schaffung von entsprechenden Finanzierungsmöglichkeiten. Als Erfolge unserer jahrelangen Arbeit können u.a. die im Frühjahr 2011 neu – gerade auf kleinere Kommunen zugeschnittenen – geschaffenen EU-Förderinstrumente gewertet werden.

Rund 300 Klima-Bündnis Mitglieder (und insgesamt ca. 800 Kommunen) nutzen das vom Klima-Bündnis mitentwickelte Monitoringtool ECORegion, um ihre erzielten CO_2-Reduktionen zu berechnen und zu dokumentieren. Neu hinzugekommen in 2010/2011 sind nationale Versionen von ECORegion für Italien, Luxemburg und die Ukraine und ein wichtiger Meilenstein ist die Anerkennung von ECORegion als besonders geeignetes Instrument im Rahmen des Konvents der Bürgermeister.

Die jetzt verstärkt diskutierten Szenarien für die Energielandschaft 2050 und die Katastrophen in Japan machen deutlich: An massiven Fortschritten beim Energiesparen und bei der Energieeffizienz, einer dezentralen Erzeugung der dann noch benötigten Energie aus Erneuerbaren und einer intelligenten Steuerung von Produktion und Bedarf dieser „Energievielfalt“ führt kein Weg vorbei. Im Klima-Bündnis sind wir seit nunmehr 21 Jahren auf dem richtigen Weg und auf die bisher erzielten Ergebnisse können wir stolz sein! Die vielfältigen Aktivitäten und Projekte des Klima-Bündnis unterstützen Sie auch weiterhin bei der Umsetzung Ihrer lokalen Klimaschutzstrategien.

Amazonien war 2010 von einer der schlimmsten Trockenheiten betroffen. In manchen Gegenden lag das öffentliche und wirtschaftliche Leben dadurch praktisch brach. Auch die jährlichen Feuer zur Vorbereitung der landwirtschaftlichen Flächen vor der Regenzeit haben durch diese Trockenheit teilweise gigantische Ausmaße angenommen. Die Satellitenbilder aus der Region zeigen ganze Staaten, die unter einer Rauchwolke liegen. Für die COICA ist deshalb weiterhin das Thema der Ausgestaltung des REDD-Instrumentariums (ein Instrument zur Eindämmung der Waldzerstörung) ganz oben auf der Agenda. Indigene Gemeinden erhalten immer wieder großzügige Angebote von großen Firmen und/oder großen Umweltorganisationen zur Sicherung der Vermarktung des Kohlenstoffes in ihren Gebieten. Welche Auswirkungen das langfristig auf ihre Rechte hat, ist noch offen. Im Rahmen der internationalen Prozesse konnten wir dazu auf den zwei wichtigen UN-Konferenzen in 2010 zu Klimawandel und Biodiversität wichtige Erfolge in der Anerkennung unserer Anliegen erzielen.

Joachim Lorenz
Referent für Umwelt und Gesundheit
der Landeshauptstadt München
Vorsitzender des Klima-Bündnis e.V.

Diego Escobar
Bereichskoordinator Umwelt und
natürliche Ressourcen der COICA
Stv. Vorsitzender des Klima-Bündnis e.V.

Internationale Politikprozesse zu Klima und Biodiversität

Die internationalen Prozesse in 2010 waren von der Enttäuschung über die gescheiterte Klimakonferenz in Kopenhagen geprägt

16. UN-Klimakonferenz in Cancún

Die Enttäuschung nach der Klima-Konferenz in Kopenhagen 2009 war nicht nur auf die fehlenden Ergebnisse zurück zu führen, sondern es mehrten sich grundsätzliche Zweifel am Klima-Prozess: Ist eine solch komplexe Herausforderung überhaupt auf internationaler Ebene in den Griff zu bekommen? Der Vorstand und die Nationalkoordinatoren des Klima-Bündnis haben sich deshalb bewusst dafür entschieden, nicht auf die Klimakonferenz 2010 nach Cancún zu reisen – auch um deutlich zu machen, dass die Kommunen ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten, ohne auf Ergebnisse aus dem internationalen Prozess zu warten. Stattdessen wurde die COICA unterstützt, an der Konferenz teilzunehmen, um ihre Anliegen verstärkt einzubringen.
Auch in Cancún wurden keine Vereinbarungen zu Treibhausgasreduktionen getroffen. Erste Ergebnisse, die wieder etwas Mut machen, konnten aber erzielt werden:

- Im Abschlussdokument wird die Resolution der UN-Menschenrechtskommission, die anerkennt, dass der Klimawandel direkte und indirekte Folgen für die Menschenrechte hat, ausdrücklich bekräftigt. Vor allem die indigenen Völker werden als Leidtragende herausgehoben.
- In dem Abschnitt, der die langfristige gemeinsame Vision für gemeinschaftliche Aktivitäten beschreibt, wird das 2°-Ziel – wie schon im Kopenhagen Accord – bestätigt. Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass möglichst viele Akteure einzubeziehen sind, darunter die subnationalen Ebenen sowie Kommunen und indigene Völker.
- Die Einführung eines Instrumentariums zur Reduktion der CO_2-Emissionen aus Waldzerstörung und -degradation (REDD) ist eines der wenigen Themen, das seit der Konferenz in Bali 2007 eine große Dynamik in der internationalen Diskussion entwickelt hat, auch aufgrund der ungeheuren Erwartungen, die damit verbunden werden. Zum einen verspricht man sich eine erhebliche Reduzierung der CO_2-Emissionen auf globaler Ebene. Zum anderen erhoffen sich viele Akteure einen großen Geldregen aus diesem neuen Marktmechanismus, der den CDM-Markt (Clean Development Mechanism) ergänzen soll, um Waldschutzmaßnahmen zu finanzieren.

Treffen des "Red de Autoridades para la Gestión Ambiental en Ciudades de América Latina y El Caribe - REDAALC"

Gut eine Woche vor dem Weltklimagipfel in Mexiko schlossen mehr als hundert Städte einen freiwilligen Pakt zur Verringerung von Treibhausgasen. Sie unterzeichneten einen Zehn-Punkte-Plan, der auf dem Weltklimagipfel in Cancún vorgelegt werden sollte. Im Anschluss daran trafen sich Vertreter von ca. 40 lateinamerikanischen Großstädten des Netzwerkes REDAALC, um sich über die konkrete Umsetzung von Maßnahmen zu informieren. Besonders gefragt waren dabei die praktischen Erfahrungen des Klima-Bündnis mit seinen Instrumenten wie ECORegion oder dem Benchmark Kommunaler Klimaschutz sowie Beispiele zur Umsetzung von Maßnahmen in den Mitgliedskommunen.

Life in harmony, into the future

10. Biodiversitäts-Konferenz in Nagoya

Die 10. UN-Vertragsstaatenkonferenz der Konvention über die biologische Vielfalt (COP 10 CBD) wurde im Vorfeld vom „Geist von Kopenhagen" überschattet. Nachdem im 3. Bericht zum Zustand der globalen Biodiversität festgestellt wurde, dass kein einziges Land die Zielsetzung, den Verlust an biologischer Vielfalt deutlich zu reduzieren, einhalten würde, kam die Befürchtung auf, dass auch dieser wichtige internationale Prozess scheitern könnte. Zum Abschluss der Konferenz konnten jedoch wichtige Vereinbarungen erzielt werden. So wurde das „Nagoya Protokoll" verabschiedet, in dem der Zugang zu den natürlichen Ressourcen sowie der gerechte Vorteilsausgleich (die Länder werden an den Gewinnen beteiligt) geregelt. Als Erfolg wurde ebenfalls gewertet, dass in dem verabschiedeten Dokument die UN-Deklaration zu indigenen Rechten anerkannt wurde.

Die Bereitschaft Japans, in den nächsten drei Jahren zwei Milliarden Dollar für den Erhalt der biologischen Vielfalt bereit zu stellen ist vorbildhaft und hat zum Erfolg der Verhandlungen beigetragen. Auch die von Deutschland 2008 zugesagten 500 Millionen Euro bis 2012 und 500 Millionen jährlich ab 2013 sind ein erster positiver Schritt. Diesen Beispielen müssen die anderen Industrienationen nun folgen. Weitere Beschlüsse beziehen sich auf die bessere Zusammenarbeit der verschiedenen internationalen Prozesse (vor allem zum Klimawandel), auf Agrotreibstoffe sowie auf die Festlegung von konkreten Zielsetzungen für die Reduzierung des Artenschwundes bis 2020.

Internationale Klima-Bündnis-Jahreskonferenz in Perugia

Im Mittelpunkt der Konferenz standen die Perspektiven der Städte und Gemeinden nach der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen, anspruchsvollen Ziele im Klimaschutz, der Konvent der Bürgermeister sowie Klimagerechtigkeit in der Einen Welt.
Die Mitgliederversammlung verabschiedete die Resolution „Leave the oil in the ground!" zur Unterstützung der ITT-Yasuní-Initiative Ecuadors sowie eine Resolution, die Gelder aus dem EU-Konjunkturprogramm für Kommunen fordert.

Stärkung der Kommunen im Klimaschutz

Aktivitäten in diesem Arbeitsbereich des Klima-Bündnis widmen sich einer stärkeren Berücksichtigung von Kommunen bei übergeordneten Politik- und Verwaltungsebenen und einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für den lokalen Klimaschutz.

Konvent der Bürgermeister (Covenant of Mayors)

Das Covenant of Mayors Office (COMO), das von einem Konsortium bestehend aus den Städtenetzwerken Energy-Cities, Klima-Bündnis, Eurocities, CEMR und Fedarene geführt wird, startete seine zweite Arbeitsphase Anfang 2011. Die Europäische Kommission gratulierte zu dem in den ersten beiden Jahren Erreichten: Nach einer Phase von unübertroffener Mobilisierung ist der Konvent der Bürgermeister heute eine weit sichtbare und breit anerkannte Bewegung von Kommunen in Europa und weltweit, mit mehr als 2400 Unterzeichnern und 120 Unterstützern wie Provinzen, Regionen oder Netzwerken.

Konvent der Bürgermeister/innen
Für lokale nachhaltige Energie

www.eumavors.eu

Die verstärkte technische Unterstützung und eine Konsolidierung der Ergebnisse sind nur zwei der Herausforderungen für die jetzige zweite Phase (2011-2013). Das Klima-Bündnis ist weiterhin für die inhaltliche und methodische Unterstützung der Kommunen – zusammen mit dem Gemeinsamen Forschungszentrum der EU (JRC) – zuständig. Die Aktivitäten konzentrieren sich in diesem Jahr auf die Umsetzung der eingereichten Aktionspläne. Klima-Bündnis und JRC entwickeln u.a. einen Prozess zum Monitoring, um die Ergebnisse der einzelnen Kommunen, aber auch des Konvents der Bürgermeister insgesamt darzustellen und zu bewerten.

Das Klima-Bündnis als 'Supporting Structure' des Konvents der Bürgermeister

Bereits im Oktober 2009 ist das Klima-Bündnis dem Konvent der Bürgermeister als sogenannte "Supporting Structure" beigetreten. Als europäisches Städtenetzwerk hat es sich verpflichtet, seine Mitglieder zum Beitritt zu dieser Initiative einzuladen und Möglichkeiten für den diesbezüglichen Erfahrungsaustausch anzubieten. Darüber hinaus verbreitet das Klima-Bündnis erfolgreiche Beispiele seiner Mitglieder als Anregung für andere und stellt Methoden und Tools sowie Kampagnen zur Einbeziehung von Akteuren und BürgerInnen zur Verfügung. Wichtiger Meilenstein in diesem Zusammenhang war die offizielle Anerkennung von ECORegion als geeignetes Instrument zum Monitoring durch die Europäische Kommission im Frühjahr 2010. Durch eine neue Funktion können alle Ergebnisse des CO_2-Monitoring aus ECORegion direkt in das Formblatt für die Berichterstattung des Konvents exportiert werden.

Das Klima-Bündnis zur EU-Politik

Das Thema Energie steht auf der Tagesordnung der EU derzeit ganz weit oben, was auch die Bildung eines Rates für Energie und Innovation im Februar 2011 belegt. Die Ereignisse in Japan und Nordafrika haben eine sichere und zuverlässige Energieversorgung und die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energiequellen in den Mittelpunkt der Anstrengungen gerückt. Die Europäische Kommission hat in den letzten Monaten intensiv an mehreren Strategien zur zukünftigen EU-Energiepolitik und entsprechenden Prioritäten gearbeitet und das Klima-Bündnis hat seine Positionen in die jeweiligen Politikprozesse eingebracht:

- **Energie 2020. Eine Strategie für eine wettbewerbsfähige, nachhaltige und sichere Energieversorgung** (November 2010), die Energieeffizienz als höchste Priorität in der EU herausstellte. Den Beitrag des Klima-Bündnis finden Sie hier: www.klimabuendnis.org/577.html?&L=0

- **Fahrplan für den Übergang zu einer wettbewerbsfähigen CO2-armen Wirtschaft bis 2050** (März 2011), die den Weg zur Erzielung von Treibhausgasemissions-Reduktionen von 80-95 % bis 2050 beschreibt und den Aspekt Energiesparen unterstreicht. In seiner Antwort hat das Klima-Bündnis die Notwendigkeit der Einbeziehung der lokalen Ebene und die Schaffung eines Energiesystems, das auf dezentraler Erzeugung aus Erneuerbaren basiert, unterstrichen:
  http://ec.europa.eu/clima/consultations/0005/index_en.htm

- **Der Energie-Effizienz-Plan** (März 2011) schlägt die neue Strategie vor, enthält aber noch keine verbindlichen Ziele. Diese folgen gegen Ende des Jahres 2011 mit einer neuen Richtlinie zu Energieeffizienz und Energiesparen und eine Überarbeitung der Richtlinie zur Kraft-Wärme-Kopplung: http://ec.europa.eu/energy/efficiency/action_plan/action_plan_en.htm

- **Energiefahrplan 2050** (Veröffentlichung im 3. Quartal 2011) als Fortsetzung des "Fahrplan für eine kohlenstoffarme Wirtschaft 2050". Der Fahrplan wird sich mit den EU-Zielen zu Nachhaltigkeit, Energie(versorgungs)sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit befassen und untersuchen, wie diese verbessert und konkretisiert werden können. Die Klima-Bündnis-Antwort zur Konsultation finden Sie hier: www.climatealliance.org/577.html?&L=0#c3393

„Anpassung an den Klimawandel"

Basierend auf den Erfahrungen des EU-Projektes AMICA verfolgt das Klima-Bündnis seit einigen Jahren die Politik der EU im Bereich Anpassung an den Klimawandel. In 2010 organisierte das Klima-Bündnis einen Workshop zum Thema im Rahmen der 6. Europäischen Konferenz Nachhaltiger Städte und Gemeinden im Mai 2010 in Dunkerque. Während der Internationalen Messe für Wasser, Abwasser, Abfall und Recycling (IFAT) im September in München bot das Klima-Bündnis, gemeinsam mit anderen Städtenetzwerken, einen europäischen "Tag der Kommunen" zum Thema Wasser und Klimawandel an.

FLEGT (Forest Law Enforcement, Governance and Trade)

Zusammen mit anderen Umweltverbänden unterstützt das Klima-Bündnis seit Jahren eine Kampagne für legislative Maßnahmen der EU gegen Import und Handel mit Holz und Holzprodukten aus illegalem Einschlag. Mit dem Aufruf „Ökologischen Fußabdruck der EU vermindern – EU-Gesetzgebung kann illegalen Holzeinschlag eindämmen" hat das Klima-Bündnis die Empfehlungen zur „EU-Verordnung über die Verpflichtungen von Marktteilnehmern, die Holz und Holzerzeugnisse in Verkehr bringen" mit beschlossen. Darin wurden die Mitgliedsländer der EU aufgefordert, sich dem Votum des EU-Umweltausschusses anzuschließen und die endgültige Verordnung zu übernehmen.
In 2010 stimmte das europäische Parlament endlich einem Verbot des Verkaufs von illegal geschlagenem Holz und Maßnahmen zur Rückverfolgbarkeit sowie Sanktionen bei Nichteinhaltung zu. Das Parlament setzte zudem durch, dass die Nachweispflicht für die legale Herkunft des Holzes nicht nur für den Importeur, sondern die gesamte Verarbeitungskette gilt. Nur so ist sichergestellt, dass Schlupflöcher geschlossen werden. Das Gesetz wurde Anfang Juli 2010 formell im EU-Parlament verabschiedet, soll aber erst zu Beginn 2012 in Kraft treten.

Internationales Jahr der Wälder

Das Jahr 2011 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Wälder erklärt. Ziel ist, das Bewusstsein und Wissen um die Erhaltung und nachhaltige Entwicklung aller Arten von Wäldern zum Nutzen heutiger und künftiger Generationen zu fördern. Dabei soll auf die besondere Bedeutung des Waldes und einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung auch im Rahmen der Bekämpfung der Armut hingewiesen werden. Das Klima-Bündnis plant dazu Veranstaltungen zum Thema Wald und Klima (u.a. in Umbrien und Bonn) und wird seine Öffentlichkeitsarbeit nutzen, um auf die Bedeutung des Wald- und Biodiversitätschutzes auch im Zusammenhang mit der intensivierten Nutzung von Biomasse aufmerksam zu machen.

Projekte zum Thema

SUPPORT_ERS

www.support-ers.eu

Was können EU-Mitgliedsstaaten bei der Förderung Erneuerbarer Energien voneinander lernen? Und wie können sie am besten Kommunen unterstützen? Die während des SUPPORT_ERS-Projekts erarbeiteten Ergebnisse wurden während der European Sustainable Energy Week im März 2010 in Brüssel vorgestellt: Instrumente, Politikempfehlungen und Trainingsangebote, die Optionen für Entscheidungsträger zur Förderung von Erneuerbaren Energien beinhalten und zur Bewusstseinsbildung bei regionalen Akteuren beitragen. Das Projektkonsortium bestand aus 12 Partnern mit einer Kerngruppe aus Ministerien und nationalen Energieagenturen mit direktem Zugang zu den entsprechenden Politikprozessen.

Elektromobilität

Seit Mitte 2009 arbeitet das Klima-Bündnis für einen verstärkten Einsatz von Elektrofahrzeugen im Straßenverkehr. Die betrachtete Fahrzeugpalette reicht dabei vom Fahrrad mit Elektromotorunterstützung, mit dem der Radverkehrsanteil insbesondere in hügligen Städten gesteigert werden kann, über den Pkw bis zum Lieferwagen, mit dem eine emissionsfreie City-Logistik ermöglicht wird. Damit Elektrofahrzeuge eine möglichst große Klimaschutzwirkung entfalten, setzt sich das Klima-Bündnis für die Nutzung von Fahrstrom aus Erneuerbaren Energien ein. Um praktische Modellversuche durchführen zu können, hat das Klima-Bündnis ein entsprechendes Projekt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen angestoßen und den Aufbau der Modellregion Elektromobilität Rhein-Main unterstützt. Außerdem wurde es im Mai 2010 zur Mitarbeit in die Nationale Plattform Elektromobilität berufen, in der es gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Akteuren an einem Entwicklungsplan für die Elektromobilität in Deutschland arbeitet. Um die Kommunen und Landkreise in diesem Themenfeld zu vernetzen, wurde 2010 eine deutsche Arbeitsgruppe der Klima-Bündnis-Mitglieder und eine Arbeitsgruppe von Kommunen aus Hessen vom Klima-Bündnis ins Leben gerufen.

Methoden, Instrumente, Tools

Eine der wichtigsten Aufgaben des Klima-Bündnis ist die Erarbeitung von Hilfestellungen und Instrumenten für die Mitgliedskommunen, die die Entwicklung von Klimaschutzkonzepten und -aktionsplänen sowie die Umsetzung einzelner Maßnahmen und anschließend die Erfolgskontrolle unterstützen.

CO_2-Monitoring im Klima-Bündnis

Seit seinem Start im August 2008 nutzen rund 700 Städte, Gemeinden und Landkreise das internetbasierte Energie- und CO_2-Bilanzierngstool ECORegion. In Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen gibt es eine entsprechende Unterstützung durch das Bundesland, die eine flächendeckende Nutzung des Tools beinhaltet. In dem Projekt „100 Kommunen für den Klimaschutz" der Nachhaltigkeitsstrategie Hessens führte das Klima-Bündnis im Jahr 2010 sechs Schulungen zur Nutzung von ECORegion für 55 Kommunen aus Hessen durch.
Auf den Berliner Energietagen (20. Mai 2011) wird das Klima-Bündnis eine Auswertung der bisher von Klima-Bündnis-Mitgliedern berechneten Bilanzen präsentieren.
Die italienische Version von ECORegion, die jetzt seit einem Jahr verfügbar ist, wird von rund 30 Kommunen in der Provinz Rom, der Provinz Ancona und der Region Emilia Romagna genutzt und die Länderversionen für Luxemburg und die Ukraine befinden sich derzeit in der Testphase. Die Schweizer Firma Ecospeed und das Klima-Bündnis, die das Tool gemeinsam entwickelt haben, planen eine Ausweitung in andere europäische Länder.
Ein wichtiger Meilenstein war die Anerkennung von ECORegion als geeignetes Instrument für die im Konvent der Bürgermeister geforderte CO_2-Bilanzierung.

Benchmark Kommunaler Klimaschutz

Als ein neues Instrument zur Erfolgskontrolle steht das „Benchmark Kommunaler Klimaschutz" seit November 2009 allen Kommunen in Deutschland zur Verfügung. Mit Hilfe von Aktivitätsprofilen, CO_2-Bilanzierungsdaten und Indikatoren können Städte und Gemeinden ihre Ergebnisse im Vergleich zum nationalen Durchschnitt und zum Durchschnittswert aller Kommunen in der jeweiligen Größenkategorie darstellen und bewerten. Daraus ergibt sich für die einzelne Kommune eine Stärken-Schwächen-Analyse inklusive einer Prioritätenliste mit vorrangigen Handlungsbereichen und Instrumenten zur Intensivierung oder Initiierung weiterer Klimaschutzaktivitäten.
Derzeit wird das Benchmark von rund 200 deutschen Kommunen genutzt, eine Weiterentwicklung für die Nutzung durch Landkreise und eine Ausweitung in andere EU-Länder ist beantragt.

Capacity Building: Kommunaler Klimaschutz Ukraine

Sichere Energieversorgung und Energieeffizienz sind die größten Herausforderungen für die Ukraine. In den Kommunen ist das Bewusstsein darüber zwar vorhanden, aber das nötige Fachwissen und die finanziellen Ressourcen fehlen in den meisten Fällen. Die im Rahmen des Projekts bereits durchgeführten Aktivitäten beinhalten die Anpassung und Übersetzung verschiedener Klima-Bündnis-Instrumente für den Einsatz in der Ukraine sowie Trainings und Praktika ukrainischer Energiemanager in deutschen Stadtverwaltungen.

In 2010 wurden eine Klimaschutzkonferenz in Lviv, verschiedene Workshops zur ukrainischen Version von ECORegion und zur Entwicklung von zehn lokalen Energie-Aktionsplänen durchgeführt. Das Projekt wird aus Mitteln der Internationalen Klimaschutzinitiative des deutschen Umweltministeriums finanziert.

pro-EE (Public Procurement boosts Energy Efficiency)

war ein im Rahmen des Intelligent Energy Europe Programms gefördertes Projekt des Klima-Bündnis, das durch gemeinsame Beschaffung zur stärkeren Marktpräsenz energieffizienter Produkte beitragen will. Im Jahr 2010 wurden in allen beteiligten Ländern (Spanien, Italien, Österreich, Deutschland, Griechenland, Portugal) sowie in Ungarn und der Slowakei, entsprechende Trainings für Kommunen durchgeführt. Innerhalb des Projektes entwickelten fünf Pilotkommunen einen Integrierten Energieeffizienzplan – unter Einbeziehung lokaler Interessengruppen und mit Öffentlichkeitsarbeit für Bürger und Bürgerinnen. Im Herbst 2010 fand in Linz die von 200 Beschaffungsexperten sehr gut besuchte Abschlusskonferenz statt, die ein sehr großes mediales Interesse erfuhr. Alle Dokumente des Projektes sind auf der Homepage in 6 Sprachen verfügbar.

www.pro-ee.eu

REMINING-LOWEX

Unter dem Motto „Alte Bergwerke – neue Energie“ steht das im CONCERTO-Programm der EU geförderte Projekt, das die Versorgung von Wohngebieten in ehemaligen Kohleabbaugebieten mit geothermischer Energie aus stillgelegten Bergwerken zur Deckung von Wärme- und Kühlungsbedarf in vier Kommunen erforscht: Heerlen (NL), Zagorj (SL), Czeladz (PL) und Bourgas / Cherno More (BG). Das System basiert auf Niederenergiestandards und wird durch integrierte Bauweisen und Energiekonzepte unterstützt. Das Klima-Bündnis ist für die Öffentlichkeitsarbeit auf europäischer Ebene sowie für die Informationsarbeit mit der Bevölkerung in den Pilotkommunen zuständig und arbeitet an einer Broschüre für politische Entscheidungsträger, die 2011 erscheinen wird.

www.remining-lowex.org

SustainableNow

befasst sich mit nichttechnischen Aspekten bei der Entwicklung einer nachhaltigen Energie- und Klimapolitik in der Kommune. Städte, die mit den entsprechenden Prozessen erst beginnen, sollen von fortgeschrittenen Städten lernen. Das von ICLEI geleitete Konsortium umfasst 15 Partner. Das Klima-Bündnis leitet den Bereich „Capacity Building“ und ist für die Identifikation der geeigneten Instrumente für einen nachhaltigen Planungsprozess zuständig. Dazu werden Peer-to-Peer-Austausch, Studienreisen, Trainings und thematische Workshops angeboten. Im April 2010 und Februar 2011 organisierte das Klima-Bündnis u.a. eine Studienreise nach München sowie Workshops zum CO_2-Monitoring und zur Datenbeschaffung sowie zur Erstellung von lokalen Energie-Aktionsplänen (LEAPs).

www.sustainable-now.eu

RES Champions League für erneuerbare Energien

Die RES Champions League fordert zum freundschaftlichen Wettbewerb um die Nutzung erneuerbarer Energien zwischen Städten und Gemeinden in Europa heraus. Die Kommunen der beteiligten Ländern messen sich in den Bereichen Solarenergie (Strom und Wärme) und Energie aus Holz. Nationale Ligen bestehen inzwischen in Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Institutionen, die einen Wettbewerb in einem weiteren Land organisieren wollen, sind herzlich eingeladen!

Im Mai 2010 wurden im Rahmen der European Sustainable Cities and Towns Conference in Dunkerque das erste Mal europäische Auszeichnung vergeben. In der

www.res-league.eu

Gesamtwertung über alle Größenklassen lag die italienische Marktgemeinde Prad am Stilfserjoch / Prato allo Stelvio am Ende der Saison an der Spitze: hier wird nicht nur regenerativ erzeugter Strom, sondern auch Wärme exportiert!

www.polis-solar.eu

POLIS

Das IEE Projekt „POLIS – **I**dentification and mobilisation of **S**olar **PO**tentials via **L**ocal strategies“ (Identifizierung und Mobilisierung solarer Potenziale mittels lokaler Strategien) dient der Unterstützung einer strategischen solarorientierten Stadtentwicklung. Das Klima-Bündnis ist für die Bildung sogenannter nationaler Kompetenzgruppen zuständig. Dazu fanden in Deutschland Workshops in Hamburg sowie Hannover statt. Außerdem gehören die Erstellung von länderspezifischen Fact Sheets (inkl. politischer, rechtlicher, ökonomischer u. technischer Rahmenbedingungen) sowie von Leitlinien für die lokalen Planungsprozesse zu unseren Aufgaben. Durch die Zusammenarbeit von mehreren in der solaren Planung engagierter Städte (Lissabon, Lyon, Paris, Malmö, München und Vitoria-Gasteiz) soll das Potenzial europäischer Städte für die Solarenergienutzung mobilisiert werden.

Leitfaden „Klimaschutz in Kommunen“

Im Rahmen dieses Projekts wurde vom Deutschen Institut für Urbanistik, dem Ifeu-Institut Heidelberg und dem Klima-Bündnis im Auftrag des Deutschen Umweltministeriums der Leitfaden aus dem Jahre 1997 inhaltlich und strukturell vollständig überarbeitet. Das Klima-Bündnis war hauptverantwortlich für den Teil „Handlungsanleitungen“. Dabei werden den Kommunen konkrete Handlungsempfehlungen zum Thema Klimaschutz in Form von übertragbaren Maßnahmenblättern zur Verfügung gestellt. Der Leitfaden wird sowohl als Printversion veröffentlicht als auch für eine Nutzung im Internet zur Verfügung gestellt.

Coaching Kommunaler Klimaschutz

Das Projekt „Coaching Kommunaler Klimaschutz“ unterstützt Kommunen beim Einstieg in die strukturierte Klimaschutzarbeit. Zielgruppe des Projekts sind vor allem kleine und mittlere Kommunen mit knappen Personal- und Finanzkapazitäten, die vom Wissen und den Erfahrungen von „Vorreiterkommunen“ profitieren wollen.
In dem Projekt wird eine Internetseite (www.coaching-kommunaler-klimaschutz.net) entwickelt, die den Zugang zu der Vielzahl bestehender Beratungsangebote strukturiert und Einsteigern damit helfen möchte, sich in der Informationsflut zurechtzufinden. Außerdem werden verschiedene Module entwickelt, z.B. ein „(Durch)StarterSet“ mit praktischen Tipps zur Umsetzung von schnell wirksamen und sichtbaren Klimaschutzmaßnahmen, ein Set von „Argumenten für Skeptiker“ sowie praktische Anleitungen zur Erstellung eines „Schnellkonzepts Klimaschutz“. In einem Ideenpool werden – ergänzend zu den Sofortmaßnahmen – eine Reihe weiterer Projektbeispiele präsentiert, die von Praktikern aus erfahrenen Kommunen mit konkreten Umsetzungshinweisen aufbereitet wurden.
Ergänzend zum Internetauftritt wird ein individuelles Beratungsprogramm (Coaching) für Kommunen durch erfahrene kommunale Klimaschutzexperten konzipiert. Dieses Programm wird zunächst in fünf Pilotkommunen entwickelt und getestet und steht anschließend anderen interessierten Kommunen zur Verfügung.

Nord-Süd-Zusammenarbeit / Kooperation mit den indigenen Partnern

Neben dem kommunalen Klimaschutz ist die Unterstützung der indigenen Völker in Amazonien das zentrale Anliegen des Klima-Bündnis. Konkretisiert wird diese Zusammenarbeit über die Kooperation mit der regionalen Dachorganisation COICA und die Unterstützung von Projekten durch die Mitgliedskommunen sowie regionale Partnerschaften wie zwischen Österreich und dem Rio Negro in Brasilien.

COICA-Tagung in Bolivien

Ende August hat die COICA das Klima-Bündnis zu einer eigenen Tagung zum Thema REDD (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation) eingeladen, die die Entwicklung einer Position der Indigenen zu REDD zum Ziel hatte. Dafür wurden verschiedene internationale Institutionen und NGOs eingeladen, vor allem aus Nordamerika. Es gibt bereits Berichte, dass Unternehmen, aber auch NGOs den indigenen Gemeinden große Summen anbieten, um sich so den Kohlenstoff in den noch verbliebenen Waldgebieten zu sichern und diesen in Zukunft handeln zu können. Der Druck auf diese Gebiete steigt somit beträchtlich: Die großzügigen Geldangebote sind eine große Verlockung, um in den von staatlicher Unterstützung vernachlässigten Gebieten in Gesundheit und Bildung zu investieren. Deshalb gibt es auch bisher keine einheitliche Position der indigenen Organisationen gegenüber REDD. Diese hängen auch stark davon ab, wie sich die jeweiligen Regierungen auf nationaler Ebene positionieren.

Die Weltbank (Forest Carbon Partnership Facility) sowie die UN (UN REDD) haben bereits eigene Fonds eingerichtet, mit denen die sogenannte REDD-readiness hergestellt werden soll, d.h. Staaten sollen für die Umsetzung von REDD „fit" gemacht werden. Dafür sind nationale Kontrollinstrumente sowie Strukturen notwendig. Alle Organisationen versuchen, die Akzeptanz der Indigenen dadurch zu erhöhen, dass sie ihre Vertreterinnen in entsprechende Beiräte einbeziehen. Diese Beiräte entscheiden auch über Pilotprojekte. Ob das zu einer Verbesserung des Instrumentes führen wird, ist jedoch fraglich. Das Thema wird die indigenen Organisationen auf jeden Fall auch in den nächsten Jahren beschäftigen.

COICA
COORDINADORA DE LAS ORGANIZACIONES INDÍGENAS DE LA CUENCA AMAZÓNICA

www.coica.org.ec

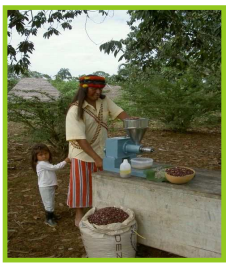
Von Kommunen unterstützte Projekte der Zusammenarbeit mit indigenen Organisationen

Unterstützung der Bereichskoordination der COICA

Mit dem Beschluss des Vorstandes 3 % der Mitgliedsbeiträge für die Arbeit der COICA zur Verfügung zu stellen, konnten verschiedene Aktivitäten im Bereich Umwelt und natürliche Ressourcen der COICA unterstützt werden. Neben der Teilnahme an den internationalen Prozessen wie Biodiversität und Klimawandel konnte Diego Escobar vor allem die Vernetzung mit anderen Partnerorganisationen stärken. Eines der wichtigsten Themen für die COICA war in 2010 die Auseinandersetzung mit dem REDD-Instrumentarium.

Solarlampenprojekt in Peru

Über die Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsprogramm FORMABIAP zur Einführung von Solarlampen haben wir Kontakt zu einer weiteren Organisation in der Region, Provita Andina, erhalten, die das Projekt in der Region ausbauen will. Für 2011 sind die Lieferung von 300 Lampen und der Aufbau einer weiteren Werkstatt geplant.



Pflanzenölprojekt in Ecuador

Im Rahmen des Pilotprojektes AMAZONICA, welches in der Zusammenarbeit von INDIO-HILFE e.V. und indigenen Gemeinden des Amazonasgebietes in Ecuador erarbeitet wurde, sollen Ölpressen eingeführt werden, die zur Herstellung von Pflanzenöl, sei es zur Nutzung als Nahrungsmittel oder auch Treibstoff, dienen. Das Modell wird in „Mustergemeinden“ bei verschiedenen indigenen Völkern ausgearbeitet, um später die Ergebnisse auch anderen indigenen Gemeinden im Amazonasgebiet zugänglich zu machen.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedskommunen und sonstigen Spendern für die Unterstützung der Regenwaldschutzprojekte des Klima-Bündnis mit den indigenen Völkern in Amazonien.

Bewusstseinsbildung und Kampagnen

Eine der Säulen der Klima-Bündnis-Arbeit ist die Entwicklung und Durchführung von Kampagnen, so dass Kommunen die BürgerInnen in ihre Klimaschutzaktivitäten einbinden und zu eigenem Handeln motivieren können.

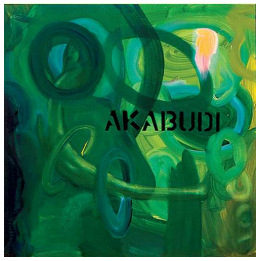
Energiebrücken

Ende 2010 wurde das EU-finanzierte Projekt EnergyBridges nach 3 Jahren erfolgreich abgeschlossen. Auf der letzen Sitzung mit allen Projektpartnern in Luxemburg wurde ein positives Fazit gezogen. Vor allem die Partner aus Tschechien und Ungarn konnten das Thema der Energiegerechtigkeit in der Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen und anderen Organisationen in ihren Ländern als neues Thema verankern. Auf einer abschließenden Pressekonferenz, an der auch Camile Gira als Vertreter des Vorstandes des Klima-Bündnis teilnahm, wurde der „Luxemburger Appell" der Öffentlichkeit präsentiert. Darin werden die EU-Staaten aufgefordert, mehr für den Klimaschutz zu tun, die Entwicklungsländer bei ihren Anstrengungen zur Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen und sich stärker für den Ausbau erneuerbarer Energien einzusetzen. Das Highlight des Projektes war sicherlich die Delegationsreise nach Ecuador 2009, die alle TeilnehmerInnen nachhaltig beeindruckt und zu vielen Folgeveranstaltungen geführt hat. Auch die vielen Malaktionen in Schulen mit dem Künstler Michael Müller haben zu einer neuen Dimension der Auseinandersetzung mit den Themen der Energiegerechtigkeit und Regenwaldschutz geführt. Weitere Informationen über das Projekt, Materialien und Ergebnisse des Projektes finden Sie unter www-energybridges.de

www.energybridges.eu

ProjektGrün

Das Projekt fördert 2011 die Gesundheitsfortbildung der Waiapi in Amapá, Brasilien. Lokaler Projektträger in Brasilien ist das Institut zur Forschung und indigene Bildung (IEPÉ), das die Ausbildung von indigenen Gesundheitsberatern durchführen. Im Jahr 2010 wurde das Projekt durch die Stadt Bad Orb bzw. die dortigen Toskana Therme unterstützt.



Kindermeilen-Kampagne

2010, bei der 9. Auflage der Kindermeilen-Kampagne beteiligten sich 160.000 Kinder aus 10 Ländern. Sie sammelten 2,6 Millionen Grüne Meilen und haben damit das Rekordergebnis aus 2009 nur knapp verfehlt. Die gesammelten Meilen wurden im Dezember auf der UN-Klimakonferenz in Mexiko von Christian Finger von Klimabündnis Österreich an die neue Chefin des UN-Klimasekretariats Christina Figueres übergeben. Sie war begeistert von dem Engagement der Kinder und freut sich auf ein Wiedersehen in Südafrika.

2011 heißt es dann bereits zum 10. Mal (!) Grüne Meilen sammeln für das Weltklima – ein Grund zum Feiern! Von April bis November werden wieder viele „Kleine Klimaschützer unterwegs!" sein und aktiv ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dabei gibt es zwei Neuerungen: Wir weiten die Teilnahme offiziell auf Schüler bis zur 6. Klasse aus und bieten allen Interessierten das vom Klimabündnis Österreich entwickelte Erweiterungsset für das Meilensammeln für bis zu vier Wochen an. Wir hoffen dann im Dezember 2011 erneut ein Rekordergebnis an die Teilnehmer der UN-Klimakonferenz übergeben zu können.

www.kinder-meilen.de

Europäische Mobilitätswoche

www.mobilitaetswoche.de
www.mobilityweek.eu

Gesundheit und Mobilität war der Schwerpunkt der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) 2010 mit „Clever unterwegs, besser leben“ (Travel Smarter, Live Better) als Thema. Vom 16. bis 22. September 2010 beteiligten sich 2.221 Kommunen aus insgesamt 42 Ländern. Dabei wurde zum fünften Mal infolge ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt und insgesamt 7.506 Maßnahmen, wie die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur oder des öffentlichen Nahverkehrs, umgesetzt. Im Jahr 2011 feiert die EMW bereits 10-jähriges Jubiläum und widmet sich dem Schwerpunkt Verkehr und Energie mit „Alternative Mobilität“ als Thema. Das Klima-Bündnis bildet mit zwei weiteren Organisationen die europäische Koordination und ist u.a. für die europaweite Auswertung der Kampagne, die Erstellung des Handbuchs, die Leitlinien zum Jahres-Schwerpunkt und den Best Practice Guide zuständig.

Stadtradeln

www.stadtradeln.de

Stadtradeln ist die Klima-Bündnis-Kampagne zur Förderung des Radverkehrs in Deutschland. Ziele der seit 2008 stattfindenden Aktion sind die Image-Stärkung des „Null-Emissions-Fahrzeugs“ Fahrrad und BürgerInnen für das Radfahren im Alltag zu gewinnen. Zudem sollen die Themen Radverkehrsförderung und -planung verstärkt in die kommunalen Parlamente eingebracht werden.
Dazu radelten im Zeitraum von Juni bis Mitte Oktober 2010 StadträtInnen und Stadtverordnete im Team mit BürgerInnen um die Wette und „sammelten“ möglichst viele Fahrradkilometer. Gesucht wurden Deutschlands fahrradaktivstes Kommunalparlament sowie die Stadt mit den meisten Fahrradkilometern.
Rund 13.000 RadlerInnen aus 60 Städten und Gemeinden, darunter knapp 530 Mitglieder der kommunalen Parlamente, beteiligten sich 2010 am Städtewettbewerb für den Klimaschutz. Sie legten gemeinsam über 2,35 Millionen Kilometer (!) mit dem Rad zurück. Symbolisch haben sie somit den Äquator knapp 60-mal umrundet und im Vergleich zur Autofahrt fast 340 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Die Sieger wurden in Hannover während der 10. Kommunalen Klimaschutz-Konferenz geehrt und erhielten von zahlreichen Unterstützern bereitgestellte attraktive Sachpreise rund um das Thema Fahrrad im Gesamtwert von rund 10.000 €.
Die Steigerungsraten bei den Teilnehmerkommunen von 52 % nach dem ersten und 71 % nach dem zweiten Jahr, sowie Steigerungen bei den teilnehmenden RadlerInnen von 225 % nach dem ersten und 119 % nach dem zweiten Jahr unterstreichen den Erfolg des Konzepts. Für die Jahre 2011 und 2012 wurde daher eine Weiterfinanzierung der Kampagne durch das Verkehrsministerium sowie dem Umweltbundesamt zugesagt. Die Kampagne fand auch die Anerkennung der EU: Stadtradeln wurde mit dem Sustainable Energy Europe Award 2011 ausgezeichnet!

Smart-e Buildings

Das 2010 gestartete IEE Projekt hat als Ziel, in insgesamt 13 europäischen Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Spanien, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich) energieeffiziente Gebäude und energetische Sanierung zu fördern sowie den Einsatz von erneuerbareren Energien und dahingehende Maßnahmen von Kommunen vorzustellen. Die Kampagne richtet sich u. a. gezielt an Gebäudeeigentümer, um diese über entsprechende Optionen interaktiv (Web 2.0) zu informieren, so dass letztlich Investitionen in den Bereichen Energieeffizienz und/oder Erneuerbare im Gebäudesektor getätigt werden. Darüber hinaus sind Gebietskörperschaften auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene sowie EU ParlamentarierInnen weitere Zielgruppen. Soziale Medien spielen bei der Bekanntmachung von Smart-e Buildings und Interaktion mit Interessierten eine zentrale Rolle.

AdaptationWiki

Um Kommunen für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu wappnen, entwickelt das Klima-Bündnis ab der zweiten Jahreshälfte 2011 einen Leitfaden Anpassung an Klimawandel als geführten Internetauftritt für Kommunen sowie einen Erste-Hilfe-Koffer zur Vorsorge bei Extremereignissen. Ziel des Leitfadens ist Städten und Gemeinden eine Arbeitshilfe zur Erstellung einer Anpassungsstrategie und für die Initiierung und Durchführung von lokalen Anpassungsaktivitäten zur Verfügung zu stellen. Die Informationen des Leitfadens werden in Form eines Wiki auf einem Internet-basierten Tool bereitgestellt. Ziel ist der Aufbau eines Leitfadens durch freiwillige und ehrenamtliche Autoren. Insbesondere Fachleute aus den über 450 deutschen Klima-Bündnis Kommunen sind zur aktiven Mitarbeit eingeladen.

Klimaschutz-Giveaways für Ihre Öffentlichkeitsarbeit

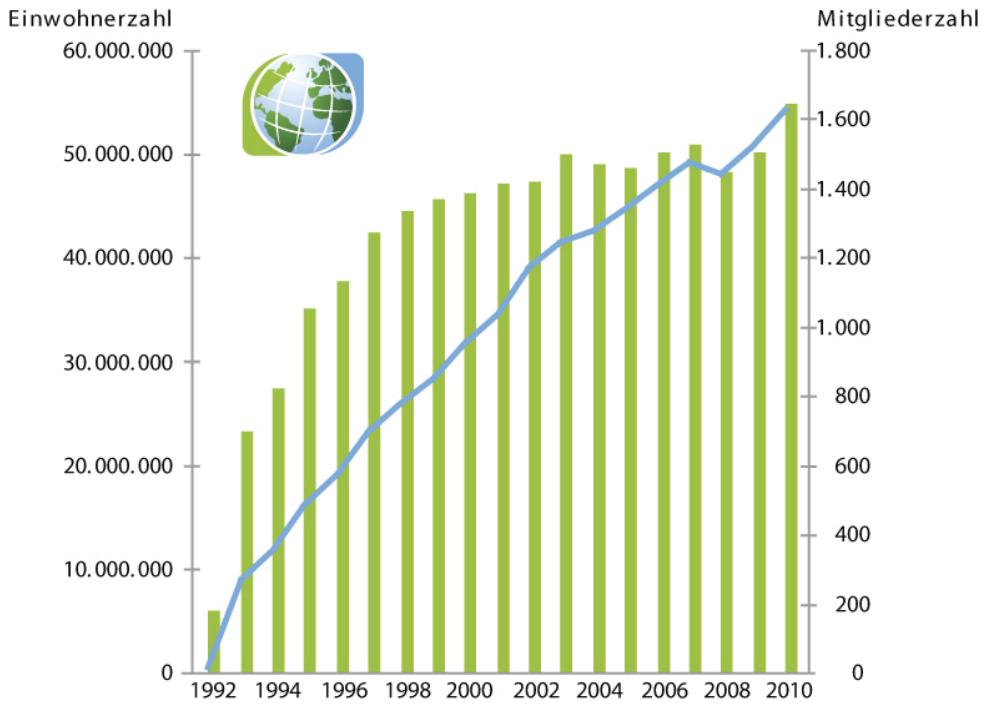
In Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Agentur Heye & Partner wurde das neue Klimaschutz-Symbol entwickelt. Es bietet das Dach für die verschiedenen Bausteine der Climate Toolbox, die Ihnen für Ihre lokale Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehen. Das Symbol findet sich bisher auf Kugelschreibern, Stofftaschen, Haftnotizen, Aufklebern und einem „Fingerfalter“ mit Klimaschutz-Tipps für BürgerInnen. Die Giveaways können gegen eine Versandkostenpauschale bei der Europäischen Geschäftsstelle bestellt werden.

KLIMA-BÜNDNIS E.V.

Mitglieder im Klima-Bündnis

Im Jahr 2010 konnte das Klima-Bündnis 123 neue Mitglieder gewinnen womit Ende 2010 die Mitgliederzahl auf insgesamt 1.633 angewachsen ist. Ausgetreten, meist aus finanziellen Gründen, sind 15 Mitglieder. Von den 1.633 Mitgliedern aus insgesamt 18 Staaten sind 1.567 Städte, Gemeinden und Kreise (davon 220 assoziierte kleine Gemeinden). 23 Bundesländer, Provinzen und Regionen sowie 43 Verbände und Organisationen.

Mitgliederentwicklung (inkl. Einwohnerzahlen als grüne Balken) des Klima-Bündnis



Die mitgliederstärksten Länder sind nach wie vor Österreich gefolgt von Deutschland und Italien. Das einwohnerstärkste Mitgliedsland ist Deutschland.

Nationale und zum Teil auch regionale Koordinationsstellen mit einer Vielzahl eigener Projekte und Aktivitäten gibt es in Italien, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. In weiteren Ländern arbeitet das Klima-Bündnis mit nationalen Organisationen zusammen. Weitere Kontakte in Mittel- und Osteuropa bestehen bereits bzw. sind im Aufbau.

Mitgliedsstand zum 31. Dezember 2010

Staat	Mitglieder (Städte, Gemeinden und Landkreise)	Assoziierte Gemeinden	Assoziierte Mitglieder	Einwohner der Städte, Gemeinden und Landkreise
A	698	191	9	5.379.485
B	6			371.500
BG			1	
CH	17		2	1.166.475
CZ	1	1		600
D	455	1	19	38.244.597
DK	2			48.200
E			1	5.507.818
F	4			759.400
H	7		12	59.377
I	111	27	21	2.389.418
L	36		1	300.093
NL	1			488.370
P	1			33.300
PL	2			14.500
S	1			60.000
SK	4			18.798
SLO	1			2.700
Summe:	**1.347**	**220**	**66**	**54.844.626**

Die Europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis

In der Europäischen Geschäftsstelle sind derzeit 17 Personen beschäftigt, die sich in 2010 im Durchschnitt 12 ganze Stellen geteilt haben. Im Bereich Kommunaler Klimaschutz und Wald/Holz sind neun Fachleute tätig, im Bereich Kooperation mit den indigenen Völkern zwei. Neben den beiden Geschäftsführern und der Buchhalterin sind drei MitarbeiterInnen für Mitgliederservice und -verwaltung, Sekretariat und Internet zuständig. Hinzu kommen mehrere Minijob- und Aushilfskräfte, PraktikantInnen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Im Brüssel-Büro des Klima-Bündnis sind derzeit zwei Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Seit April unterstützt ***Jenny-Claire Kersting***, die Ende 2010/Anfang 2011 als Trainee in unserem Brüssel-Büro tätig war, den Bereich Kommunaler Klimaschutz in der Europäischen Geschäftsstelle.

Im Brüssel-Büro wird noch im ersten Halbjahr 2011 eine weitere Stelle für das Konvent der Bürgermeister-Büro besetzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Internet

2010 ging die überarbeitete Homepage des Klima-Bündnis (www.klimabuendnis.org) online. Ferner wurden neue Seiten geschaltet wie www.coaching-klimaschutz.de oder ältere Auftritte wie www.indigene.de sowohl vom Inhalt als auch von der Gestaltung erneuert.

Zu fast allen Projekten und Kampagnen des Klima-Bündnis gibt es ergänzende Webangebote. Das Internetangebot des Klima-Bündnis umfasst derzeit 19 verschiedene Webauftritte:

www.pro-ee.eu
www.climate-compass.net
www.klimabuendnis.org
www.climatealliance.org
www.energybridges.eu
www.energiekommunal.de
www.climate-toolbox.net
www.stadtradeln.de
www.coaching-kommunaler-klimaschutz.net
www.erdoelinamazonien.org
www.kindermeilen.de
www.amica-climate.net
www.coaching-klimaschutz.de
www.fiftyfiftyplus.de
www.indigene.de
www.climate-cities-benchmark.net
www.localclimateprotection.eu
www.klimabuendnis.de
www.regenwaldmenschen.de

Medienarbeit

Die Europäische Geschäftsstelle hat im Jahr 2010 insgesamt 20 Pressemitteilungen – die meisten in deutscher und englischer Sprache verschickt. Schwerpunkte waren die Yasuní-Initiative von Ecuador, die Kindermeilen-Kampagne sowie – in Deutschland – die Aktion Stadtradeln. Darüber hinaus haben unsere Mitglieder und die Klima-Bündnis-Koordinationsstellen und kooperierende Institutionen das Klima-Bündnis in ihren Pressemitteilungen, in Interviews und bei Veranstaltungen genannt. Als Ergebnis dieser Medienarbeit ist das Klima-Bündnis in mindestens 1226 Presseartikeln erwähnt worden. Schwerpunkte waren wieder die Europäische Mobilitätswoche mit mehr als 220 Presseartikeln und die Aktion Stadtradeln mit 364 Artikeln; es folgten die Jahrestagung in Perugia, die Kindermeilen-Kampagne und die RES Champions League für erneuerbare Energien.

Newsletter eClimail

Wir nehmen Sie und auf Ihren Hinweis hin gerne weitere E-Mail-Adressen in unsere Verteiler auf.

Im Jahr 2010 ist der elektronische Newsletter eClimail sechs Mal in englischer und deutscher Sprache verschickt worden; auf der Homepage ist zusätzlich eine gestaltete Version als Download zu finden. Damit wurden rund 2.200 interessierte Personen in Mitgliedskommunen sowie weitere 2.200 Personen in Ministerien, in EU-Institutionen, in Verbänden, Institutionen, NGOs, interessierte Einzelpersonen und in Nicht-Mitgliedskommunen erreicht.

Partnerschaften und Kooperationen

Sustainable Energy Europe

Das Klima-Bündnis ist sogenannter Campaign Associate der Sustainable Energy Europe Campaign der EU. Ziel dieser Kampagne ist es die EU Kommission dabei zu unterstützen ihre energiepolitischen Ziele in den Bereichen Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, sauberen Transport und alternative Kraftstoffe zu unterstützen.

ManagEnergy

Mit seiner Vertretung in Brüssel hat das Klima-Bündnis die Zusammenarbeit mit dieser Initiative, insbesondere in der ‚ManagEnergy Reflection Group', verstärkt. Anfang 2010 war das Klima-Bündnis Mitglied der Expertenjury für den ManagEnergy Award.

Boden-Bündnis

Das Boden-Bündnis, das 2000 gegründet wurde, ist ein Zusammenschluss von Städten und Gemeinden in Europa, die sich zum Ziel gesetzt haben, sich gemeinsam für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzusetzen. Das Boden-Bündnis versteht sich durch den ausdrücklich formulierten engen Bezug als komplementäre Initiative zum Klima-Bündnis.

Cities for Mobility

ist ein globales Städtenetzwerk für urbane Verkehrsfragen. Unter der Koordination der Landeshauptstadt Stuttgart fördert es die transnationale Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltungen, Verkehrsbetrieben, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, um den Aufbau nachhaltiger, effizienter und zukunftsfähiger Verkehrssysteme voranzutreiben. Das Klima-Bündnis ist ein Partner von Cities for Mobility.

team red

Klima-Bündnis und „team red" bieten gemeinsam individuelle und standardisierte Fortbildungsreisen von Experten für Experten an zu den Themen energieeffiziente Mobilität, sicheren Verkehr und nachhaltigen Tourismus in Deutschland und benachbarten Ländern. Klima-Bündnis-Mitglieder erhalten eine Preisermäßigungen von 10 % bei ausgewählten Reisen.

www.learning-journey.com

Vorstandsmitglieder 2010/2011

Joachim Lorenz, Referent für Umwelt u. Gesundheit, Landeshauptstadt München
Bayerstraße 28a, 80335 München, Deutschland
Tel. +49 89 23347500, Fax +49 89 23347505, joachim.lorenz@muenchen.de

Diego Iván Escobar, Vertreter der COICA
Calle Sevilla N24-358 y Guipúzcoa, Quito, Ecuador
Tel +593 2 2236658, Fax +593 2 2523375, degusman@coica.org.ec

Dr. Karl-Ludwig Schibel, Città di Castello
Via Marconi 8, 06012 Città di Castello, Italien
Tel. und Fax +39 075 8554321, coordinamento@climatealliance.it

Vize-Bürgermeisterin Eva Schobesberger, Landeshauptstadt Linz
Hauptstraße 1-5, Neues Rathaus, 4041 Linz, Österreich
Tel. +43 732 70702022, sts.schobesberger@mag.linz.at

Bürgermeister Camille Gira, Comune de Beckerich
6, Dikrecherstroos, 8523 Beckerich, Luxemburg
Tel. +352 621876, Fax +352 629162, cgira@chd.lu

Dhr. Peter H. Heskes, Direktor City Management
Stadt Den Haag
Tel. +31 70 3536333, peter.heskes@denhaag.nl

Umweltdezernentin Dr. Manuela Rottmann
Stadt Frankfurt am Main, Alte Mainzer Gasse 4, 60311 Frankfurt am Main
Tel: +49 69 212453-11 oder -12, manuela.rottmann@stadt-frankfurt.de

Bürgermeister Josef Danksagmüller, Marktgemeinde Stetteldorf am Wagram,
Kremser Straße 26, A-3463 Stetteldorf am Wagram
Tel: +43 2278 2304, Fax: +43 2278 230419, buergermeister@stetteldorf-wagram.at

Freddy Brunner, Stadt St. Gallen
Direktion Technische Betriebe, St. Leonhardstr. 15, CH-9001 St. Gallen
Tel: +41 71 224 55 10, Fax: +41 71 224 57 09, fredy.brunner@stadt.sg.ch

Vize-Präsident Ronan Dantec, Métropole de Nantes
Chargé de l´environnement et de l`Agenda 21, 2, cours du champ de Mars,
F-44923 Nantes cedex 9
Tel: +33 240 416614, Fax: +33 240 415617, ronan.dantec@mairie-nantes.fr

Daniele Olivi, Comune di Jesi
Piazza Indipendenza 1, 60035 Jesi
d.olivi@comune.jesi.an.it

Europäische Geschäftsstelle

Klima-Bündnis der europäischen Städte / Alianza del Clima e.V.
Galvanistraße 28, 60486 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel. +49-69-717139-0
Fax +49-69-717139-93
europe@klimabuendnis.org
www.klimabuendnis.org

Zuständigkeiten und E-Mail-Adressen (jeweils um @klimabuendnis.org zu ergänzen)

Geschäftsführung

Ulrike Janssen	u.janssen
Thomas Brose	t.brose

Sekretariat, Mitgliederbetreuung

Silvia Guth	s.guth
Stephanie Sternheimer	s.sternheimer

Buchhaltung

Gisela Hartenfeller	g.hartenfeller

Rundbriefredaktion, Pressearbeit

Angela Hanisch	a.hanisch

Web-Administrator

Dr. Wolfgang Hofstetter	w.hofstetter

Internetredaktion, Kampagnen

Sabine Morin	s.morin

CO_2-Bilanzierung

Miguel Morcillo	m.morcillo

Indigene Völker, Projektkooperation

Thomas Brose	t.brose

Indigene Völker, Klima und Biodiversität

Silke Lunnebach	s.lunnebach

Kommunaler Klimaschutz

Ulrike Janssen	u.janssen
Jenny-Claire Kersting	j-c.kersting

Klimaschutz / Beschaffung, Anpassung, Wald

Dr. Andreas Kress	a.kress

Klimaschutz / Energie

Dr. Dag Schulze	d.schulze
Carsten Kuhn	c.kuhn
Madoka Omi	m.omi

Klimaschutz / Kampagnen

Claudia Schury	c.schury

Klimaschutz / Verkehr, Kampagnen, Marketing

André Muno	a.muno

Büro in Brüssel

Pirita Lindholm	p.lindholm
Lucie Blondel	l.blondel

Nationale Koordinationsstellen

Italien
Alleanza per il Clima Italia, Dr. Karl-Ludwig Schibel
Via Marconi 8, 06012 Città di Castello, Italien
Tel. und Fax +39-075-8554321
coordinamento@climatealliance.it
www.climatealliance.it

Luxemburg
Klimabündnis Lëtzebuerg, Mouvement Ecologique, Paul Polfer
6, rue Vauban, 2663 Luxemburg, Luxemburg
Tel. +352-439030-26
Fax +352-439030-43
klimab@oeko.lu
www.klimabuendnis.lu

Österreich
Klimabündnis Österreich, Mag. Peter Molnar
Hütteldorfer Straße 63-65, Top 9-10, 1150 Wien, Österreich
Tel. +43-1-5815881
Fax +43-1-5815880
peter.molnar@klimabuendnis.at
www.klimabuendnis.at

Schweiz
Klimabündnis-Städte Schweiz (KBSS), Corinne Schmidlin
Stadtökologie, Roter Turm, Rathausgasse 5
Postfach CH-5401 Baden, Schweiz
stadtoekologie@baden.ag.ch
Telefon +41 56 200 82 57
Telefax +41 56 200 83 67

Ungarn
Reflex, Krisztina Szabó
Bartók B. út 7., 9024 Györ, Ungarn
Tel. +36-96-316-192
Fax +36-96-310-988
reflex@fnet.gyor.hu